

One in All –

Performative Heilrituale im Raum der Gemeinschaft

„Es geht darum, zu sein, wie und wer du bist – und dir selbst zu vertrauen.“

In der Schule *One in All - Intuition.Körper.Präsenz* geht es darum zu spüren, dass wir stets mit allem und allen verbunden sind und zusammen eine Einheit bilden. Gegründet wurde sie 2023 von Yasna Schindler aus dem Wunsch heraus, Menschen ein Erfahrungsfeld nahezubringen, das sie als essenziell für ein authentisches und verantwortungsvolles Handeln aus tiefer Verbundenheit mit sich selbst und der Schöpfung versteht. Neben spirituellen Erfahrungen geht es dabei um den Geist der Gemeinschaft. Ein wichtiger Bestandteil war und ist die Weiterentwicklung spiritueller Rituale zur körperlichen und seelischen Reinigung, Klärung und Heilung. Aus der Schule heraus hat sich eine interdisziplinäre Gruppe entwickelt, die ihren Schwerpunkt nun auf performative Heilrituale legt.



Die Gruppe



Yasna, Gründerin der Schule Intuition.Körper.Präsenz. Als Tänzerin und Osteopathin verwebt sie diese beiden Disziplinen miteinander und schafft Räume, in denen intuitives, unmittelbares Wirken möglich wird.

„In meiner Tiefe bin ich christlich. Das ist meine Erfahrung, die mich geformt hat. Ich liebe es zu beten. In den Heilritualen bete ich viel – mal laut, mal leise. Das Vaterunser ist wirklich stark. Trotz meiner Prägung ist es mir wichtig, offen zu sein. One in All handelt immer aus dem Moment heraus. Wir lassen uns führen und geben uns hin, sodass die Ausdrucksform entsteht, die der Moment braucht, um zu heilen.“ — Yasna

Stephan, Multi-Instrumentalist mit einem breiten Hintergrund von Rock, Pop, Jazz und Kirchenmusik, kam über die Musik zur Gruppe. Mit großer Offenheit integriert er sich in die Heilrituale, komponiert häufig aus dem Moment heraus, singt, arbeitet mit Dissonanzen und Harmonien und spiegelt Situationen auch durch Texte und szenische Elemente.

„Als ich hörte, dass es in Yasnas Schule auch um Heilrituale geht, war ich zunächst skeptisch. Dann wurde mir klar: Auch ein Arztbesuch ist im Grunde ein Heilritual. Als künstlerischer Mensch ist mir Improvisation vertraut – warum also nicht Heilung und Improvisation verbinden und daraus neue Inspiration entstehen lassen?“ — Stephan

Don ist studierter Schauspieler, Kinderanimateur und praktizierender Buddhist. Mit seinem schauspielerischen Temperament, seiner Empathie und Präsenz kann er große Räume öffnen, aber ebenso fein und achtsam in Kontakt treten. Durch emotionalen Ausdruck – Weinen, Wut, Stille – hilft er, festgehaltene Gefühle in Bewegung zu bringen.

„Die Heilrituale erlebe ich als einen Schmelzriegel all meiner Fähigkeiten. In dem Maße, in dem ich andere begleite, erfahre ich selbst Hilfe und Wandlung. Die Gruppe hilft mir, ein stimmiges Maß zu finden, und eröffnet immer wieder überraschende, tiefgehende Entwicklungen.“ — Don

Thilo praktiziert seit über 25 Jahren Yoga und hat sich intensiv mit TCM, Qigong, Taiji und Meditation beschäftigt. Seine spirituelle Praxis nähert sich dem Thema „Gott in der Natur“

oft tänzerisch, begleitet von Rhythmus und Trommel. Zeichnen dient ihm als Reflexions- und Integrationsraum.

„Ich nehme an Heilritualen teil, um meine Spiritualität zu vertiefen und Verbundenheit zu erleben. Die Rituale fördern nicht nur meine eigene Heilung, sondern auch die der Menschen, die sie empfangen.“ — Thilo

Theresia fand schon früh im Tanz einen Raum für emotionalen Ausdruck und stand als Performerin vielfach damit auf der Bühne. Beruflich heilt sie vor allem Neugeborene und ist ausgebildet in Manueller Medizin. In den Heilritualen verbindet sie medizinische Präsenz mit künstlerischer Sensibilität.

„Am Ende ist es das Mitfühlen der anderen, das uns hilft, Schmerz zu verarbeiten – das Wissen, nicht alles allein tragen zu müssen. Nach einem Ritual fühle ich mich oft angenehm leer, wie ein geklärter Raum, der sich neu füllen darf.“ — Theresia

Unsere Haltung

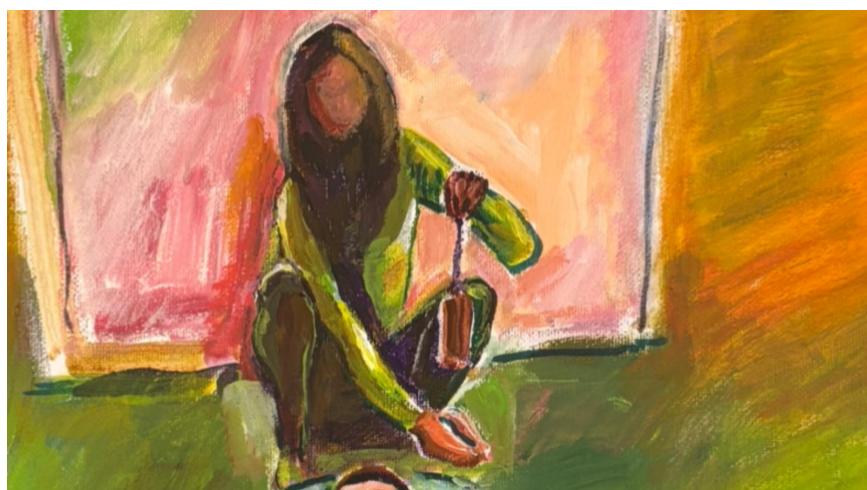
One in All ist überkonfessionell, transkonfessionell und frei. Wir schöpfen aus spirituellen Traditionen, ohne uns an sie zu binden. Jede Religion, jede Philosophie, jede Wesensschau verstehen wir als eine weitere Perspektive auf die Wahrheit.

„Stille ist die Sprache Gottes, alles andere ist eine dürftige Übersetzung.“

— Rumi

Was uns verbindet, ist die gemeinsame Haltung: präsent zu sein, zuzuhören, uns führen zu lassen – und unsere unterschiedlichen Fähigkeiten in den Dienst des Heilungsprozesses zu stellen - wie es die Schule für Intuition.Körper.Präsenz lehrt und vermittelt.

„Ich möchte Körper ausbilden, die im Sein verankert sind - Menschen auf dem Weg begleiten, die eigenen Gaben voll auszuschöpfen, ihre Einzigartigkeit und Schönheit zu erfahren und ihren Selbstwert zu stärken. Ich denke die spirituelle Erfühlung des Menschen wirkt heilend, öffnend, verbindend, stärkend, sie macht uns ganzer. Dann erleben wir Schöpfung in und um uns.“ - Yasna



Die Heilrituale

Unsere Arbeit verbindet Körperarbeit, Musik, Tanz, Stimme, Poesie, Berührung und spirituelle Praxis zu einem performativen Heilritual. Wir schaffen dabei einen offenen Raum, von Geborgenheit, Klarheit und Resonanz, in dem Blockaden sich lösen und neue Impulse erfahrbar werden können. Unter anderem kommen auch Düfte, Öle, Heilsteine und Instrumente zum Einsatz.

Neben den individuellen Ritualen bieten wir auch einen offenen Raum der Heilung. Der Fokus geht dabei weg von der Einzelperson hin zur gemeinsamen kollektiven Verarbeitung der mitgebrachten Anliegen. Alle Anwesenden (auch das Publikum) können hierbei aktiv mitwirken.

Heilung wird als kollektiver Prozess erfahrbar – durch Gesehenwerden, Resonanz und Mitgefühl.



@Jürgen Mellmann

Teilnehmende beschreiben die Rituale u. a. als

„magisches und tief bewegendes Erlebnis“, „extrem wohltuend“

oder als Moment, in dem sich ein innerer Glaubenssatz wandelt von

„Ich bin nicht genug“

in

„Ich bin wertvoll“.

“Durch die vielseitige Performance der einzelnen Gruppenmitglieder, die mir mehrere Sinne anregten, kam ich immer tiefer an die Wurzel meiner Blockade.”

“Wie ihr die Dinge, Gedanken und Gefühle, die in meinem Kopf sind, und so oft gedacht, aber nicht gesagt wurden, von der ersten Minute gefühlt, gelebt und ausgedrückt habt, hat mir ganz schnell wirklich tiefes Vertrauen in euch gegeben.”

Zusammenarbeit & Räume

Aufgrund unserer sehr positiven Erfahrungen und Rückmeldungen möchten wir neue Wege finden, die Menschen zu erreichen die nach Heilung suchen und denen wir mit unserer Methode dienlich sein können. Daher suchen wir auch immer wieder neue Räumlichkeiten – Orte der Stille, der Begegnung und der Offenheit: Kirchen, Kulturzentren, Seminarhäuser, Studios oder besondere architektonische Räume, die Resonanz ermöglichen und wo wir mit neuen Menschen in Kontakt kommen.

Unsere Rituale passen sich dem jeweiligen Ort an und respektieren dessen Atmosphäre, Geschichte und Nutzung.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Räume öffnen für Klärung, Heilung und Verbundenheit.

Wir freuen uns über den Austausch und darauf, neue Orte kennenzulernen, an denen diese Arbeit wirken darf.

